

Vor einem Jahr zog die Bürgerinitiative Gesundheit und Klimaschutz Unterelbe auch ein juristisches Register: Gegen den Bebauungsplan 56, der in Brunsbüttel die Ansiedlung eines Kohlekraftwerks des Energieversorgers Südweststrom regelt, kündigten die Gegner des Vorhabens eine Normenkontrollklage an.

Mit 2,78 Promille von der Fahrbahn

Grevenkop – Ein 48 Jahre alter Pkw-Fahrer aus dem Großraum Itzehoe ist Sonntag auf der Landesstraße 119 von Neuenbrook kommend in Richtung Grevenkop verunglückt. Wie die Polizei erst gestern mitteilte, kam der Mann mit seinem Fahrzeug im Bereich der Abzweigung nach Krempe nach rechts von der Fahrbahn ab. Bei dem Unfall verletzte er sich leicht, zog sich Nasenbluten zu. Am Auto entstand Totalschaden. Der Grund für den Unfall: 2,78 Promille Alkohol im Blut.

Wahlkampfauftakt mit SPD-Grillfest

Kreis Steinburg – Mit einem großen Grillfest für die Ortsvereine am Sonnabend, 18. Juli, ab 14.30 Uhr auf dem Itzehoer Alsengeleände eröffnen Steinburgs Sozialdemokraten die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes.

- Kreis Steinburg**
Verein niedergelassene Ärzteschaft: Podiumsdiskussion, Café Schwarz, Itzehoe, 20 Uhr.
- Kiebitzreihe**
Gemeindevertretung: Sitzung, Gemeinderaum, 19.30 Uhr.
- Krempe**
Freibad: 6-8 + 10.30-20 Uhr.
- Lägerdorf**
Freibad: 8-20 Uhr.
- DRK-Schwesterndienst Ostpreußen:** Ambulante Dementgruppe, Pflegeberatungsbüro, Sonnenapotheke, Dorfstraße 28, 15-18 Uhr.
- Rethwisch**
SV Neuenbrook/Rethwisch: Eltern-Kind-Turnen, Turnhalle, 14.30-15.30 Uhr.
- Sommerland**
DRK: Gymnastikgruppe, Feuerwache, 10-11 Uhr.

Steinburg

Dienstag, 14. Juli 2009

Seite 15 – Jahrgang 2009

Finanzspritze für Servicekräfte

Kreis Steinburg/sh:z – Ein gutes Serviceangebot kann für Unternehmen der entscheidende Wettbewerbsvorteil sein. Was in anderen EU-Ländern und einigen Ballungsräumen Deutschlands schon gängige Praxis ist, könnte auch in Steinburg ein Erfolg werden. Die ARGE unterstützt Unternehmen bei der Suche nach dem geeigneten Personal, hilft bei der erforderlichen Einarbeitung und bietet finanzielle Unterstützung.

Besondere Serviceangebote können sich zum Beispiel für Tankstellen lohnen. Auf Wunsch schauen die Servicekräfte nach Betankung des Fahrzeugs auch nach Öl, Wasser und Reifendruck und putzen die Scheiben. Lange Jahre war der Helfer an der Zapfsäule verschwunden. Auch im Einzelhandel kann der Service ausgebaut werden. Die einkaufte Ware wird von den Servicehelfern in Einkaufstüten verpackt und auf Wunsch bis zum Auto gebracht. „Ein Service der sicherlich sehr gut ankommen wird und gleichzeitig neue berufliche Chancen für Geringqualifizierte eröffnet“, freut sich Teamleiter Michael Hornig.

Die ARGE Steinburg schlägt Unternehmen geeignete arbeitslose Kunden vor und qualifiziert sie bei Bedarf für die Servicetätigkeit. Um das Serviceangebot zu etablieren und Unternehmen den Einstieg zu erleichtern, kann die ARGE für einen befristeten Zeitraum auch anteilige Lohnkosten übernehmen. Da der Lohn der Servicekräfte erfahrungsgemäß relativ gering ist, unterstützt die ARGE Steinburg ihre Klientel mit einem Einstiegsgeld von monatlich 150 Euro für bis zu sechs Monate.

„Wir wollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dauerhaft zusammenbringen und unterstützen daher bei der Suche nach der geeigneten Servicekraft, bei der Qualifizierung und sogar über die Einstellung hinaus“, sagt Michael Hornig. Ansprechpartner der Serviceinitiative ist Jürgen Klein (Tel. 0170-8559837) im Citybüro der ARGE Steinburg.

an der Schule angekommen, wartete bereits eine „Spielwiese“ auf sie. Sie wurde vorbereitet von ehemaligen Schülern, die jetzt im Alter von elf und zwölf Jahren in der 5. und 6. Klasse sind. Für die Eltern gab es eine Cafeteria mit Kuchen spenden. Rektor Restorff kündigte schon jetzt an: „Im nächsten Jahr richten wir ein Aktionskinderfest mit Zauberer und anderen Überraschungen aus.“

Sielverband: Droht Welle von Widersprüchen?

Grundeigentümer erwägen Musterprozess gegen Bescheide für Gewässerunterhaltung.

Kreis Steinburg/vm – Gegen die für viele Grundbesitzer erstmalige Flut von Beitragsbescheiden der Sielverbände regt sich jetzt Widerstand. In den vergangenen Wochen hatten Eigentümer von Grundstücken im Bereich des Stadtgebietes von Itzehoe und in Hohenlockstedt Post bekommen. Durch die Bescheide werden, gestützt auf die Verbandssatzungen, Zahlungen für die Gewässerunterhaltung geltend gemacht. Bis 2008 waren diese pauschal durch eine Zahlung der Stadtwerke abgegolten worden. Jetzt werden sie individuell erhoben. Laut Deich- und Hauptsielverband wegen gesetzlicher Vorgaben und damit verbundener erhöhter Beitragsgerechtigkeit. Vorstandsmitglieder des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebietes Itzehoe haben nun das Gespräch mit Vertretern von Deich- und Hauptsielverbänden gesucht. „Leider konnten nicht alle Fragen zufriedenstellend beantwortet werden“, urteilt Vorsitzender Heinz Körner. Insbesondere die Frage der Mitwirkungsrechte der angeschriebenen Eigentümer, d.h. die Mitwirkung an Wah-

len und an Beitragsbeschlüssen insbesondere auch im Hinblick auf den Beitragsbescheid 2009, hätten nicht abschließend geklärt werden können. Nachdem Körner und sein Schatzmeister Heinz Breiholz den Vereinsvorstand über den Verlauf der Gespräche berichtet haben, wird von Seiten des fast 2000 Mitglieder starken Grundbesitzervereins der Kreisstadt empfohlen, gegen die Beitragsbescheide zunächst form- und fristwahrend binnen eines Monats nach Zustellung schriftlich Widerspruch einzulegen. Da der Widerspruch allerdings keine aufschiebende Wirkung habe, sei die Zahlungsverpflichtung trotzdem fristgerecht zu erfüllen. Körner weiter: „Sollten in den weiterzuführenden Gesprächen mit den Deich- und Hauptsielverbänden keine zufriedenstellenden Ergebnisse erreicht werden, beabsichtigt Haus und Grund Itzehoe in Abstimmung mit ausgewählten Eigentümern die Rechtmäßigkeit der geltend gemachten Beiträge in verwaltungsgerichtlichen Verfahren prüfen zu lassen.“ Den Vereinsmitgliedern steht für Rückfragen und ergänzende Erläuterungen die Inanspruchnahme der kostenlosen Rechtsberatung durch die Kanzlei Rickers, Priebe, Bothe, Breite Straße 40-44, 25524 Itzehoe (Telefon: 04821-68 18-0) zur Verfügung.

Zwei Tage Spiel und Spaß für Schulkinder

Münsterdorf/lh – Auch wenn das Wetter durchwachsen war standen in Münsterdorf zwei Tage lang Spiel und Spaß im Mittelpunkt. Gab es beim letzten Mal noch einen Mitmachzirkus, so feierte die Grundschule ihr Sommerfest nun auf traditionelle Weise. Am ersten Tag stand Aktivität auf dem Plan. Insgesamt 22 Königsspiele wurden von den Kindern gespielt, jede Klasse hatte drei davon vorbereitet. So mussten sich die Kinder probieren am Wäscheaufhängen, Kegeln, Haftball Vogelpicken oder Tannenzapfenwerfen. Zur Siegerehrung kamen zum Schluss auf dem Schulhof alle Kinder zusammen. Schulleiter Harald Restorff rief die erfolgreichsten Teilnehmer an den Spielen nach vorne, belohnt wurden die jeweils Ersten bis Dritten. Lehrerin Monika Kräft hängte den Siegern ihre Schärpen um, und sie wurden zu Königspaaren erklärt. Anschließend erhielt jedes Kind noch vom Schulleiter einen Preis überreicht. Diese waren von Einwohnern und Firmen gespendet worden.



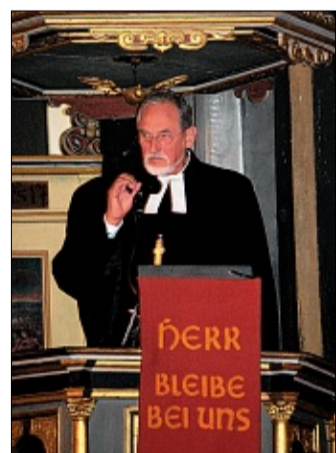
Erfolgreich bei den Spielen: Schulleiter Harald Restorff beglückwünscht die 8-jährige Emma. Foto: Hinz

Propst mit väterlichem Führungsstil

Kreis Steinburg/nr – Was für ein Festzug – mehr als 50 Pastoren zogen im schwarzen Talar in die voll besetzte Nikolai-Kirche Elmshorn ein, um ihrem Propst Kurt Puls Lebewohl zu sagen. Mit dabei war Bischof Gerhard Ulrich, aus Schleswig angereist, um den 64-jährigen Propst in den Ruhestand zu verabschieden. Kurt Puls war 16 Jahre lang Propst im Kirchenkreis

Rantzau mit den Gemeinden um Elmshorn sowie Glückstadt und Kellinghusen und zuletzt gemeinsam mit Amtskollegen Thomas Bergemann im fusionierten Kirchenkreis Rantzau-Münsterdorf tätig. Ulrich lobte das „ehrliche, wert-schätzende und offene Wesen“ des gebürtigen Husumer. „Er hat den Kirchenkreis Rantzau mit seinem väterlichen und brüderli-

chen Führungsstil geistlich geprägt.“ Und das trotz vieler teilweise schmerzender Reformen, die den Theologen über seine gesamte Amtszeit begleiteten. Doch der Bischof erinnerte sich nicht nur an die Arbeit mit Puls. „Ich werde nicht vergessen, wie er nach dem Pröpstekonvent bis tief in die Nacht mit der Gitarre Schlager schmetterte“, sagte Ulrich.



In den Ruhestand verabschiedet: Propst Kurt Puls.

Zum Abschluss stiegen 775 Tauben in die Luft

Horst/lh – Musik, Tanz, Vorführungen, Ausstellungen und Kulinarisches – dass die Horster Woche beim Publikum ankommt, hatten die Organisatoren gehofft. Dass sie aber trotz durchwachsenen Wetters eine so große Resonanz erfahren würde, darüber waren sie erstaunt und hoch erfreut. So sagte der Vorsitzende Michael Pöhlmann: „Es hat zum Glück fast alles so geklappt, wie wir uns das vorgestellt haben, und alles kam beim Publikum gut an.“ Das Programm sorgte vier Tage lang für Unterhaltung mit Aktivitäten für Jung und Alt, für Groß und Klein. Dabei präsentierten sich die Horster Vereine und Gruppen von ihrer besten, weil aktiven, Seite. Bereits am Donnerstag in der St. Jürgen Kirche mit einem Gottesdienst und die anschließende Begrüßung durch Bürgermeister Ernst-Wilhelm Mohrdiek eingeleitet, sorgten die folgenden Programmpunkte für große Unterhaltung. „Besonders, dass viele Kinder und Ju-

gendliche mitmachen, freut uns“, sagte der Bürgermeister. Ob Kinderdisco oder Platzkonzert des Musikcorps Horst, ob Bauchtanzgruppe mit Tanzeinlagen oder Sommerfest der Evangelischen Kindertagesstätte – die Aktivitäten hatten schon da guten Zuspruch. Das Konzert des „Whats up“-Gospelchores und der Bingo Abend im Restaurant „Stadt Hamburg“ wurden ebenso angenommen wie die Kinder- und Jugenddisco in der Aula der Jakob-Struve-Schule. „Einen ersten kleineren

Rückschlag musste der Kinder- und Jugendtag im Freibad Horst wegen immer wieder einsetzenden Regens und kühlen Temperaturen hinnehmen“, bedauerte der Vorsitzende des Festausschusses, Michael Pöhlmann. „Er war deshalb nicht ganz so gut besucht wie erhofft, das bunte Kulturprogramm der Horster Vereine dafür umso besser.“ Darin begeisterte eine große Oldtimer-Show mit über 30 Vor- und Nachkriegs-Modellen sehenswerter historischer Autos aus aller Welt. Einer der Fahrer war Reiner

Hohn aus Bad Segeberg mit seinem Triumph TR3A, Baujahr 1959. „Dieses Auto zu fahren, ist das richtige Mittel für Stressabbau“, sagte er. „Das fahre ich lieber, als zu fliegen.“ Und die vorbei kommenden Passanten nutzten es gerne für einen spontanen Schnappschuss. In der Aula der Jakob-Struve-Schule gestalteten unterdessen der Horster Frauenchor und die Horster Liedertafel das Programm unter viel Applaus musikalisch, die VHS Laienspielgruppe erntete für ihr Stück „Swiegermutter to besöök“ ebenso großen Beifall. Auch die historischen Kutschfahrten unter fachlicher Begleitung von Mitgliedern des Ortsarchivs wurden zahlreich angenommen. Im Sportzentrum der Jakob-Struve-Schule fand das „11. Tanzfest“ der Horster Tanzmäuse statt, mit ausgefallenen Tänzen und phantasievollen Choreografien. 60 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen vier und 19 Jahren sowie 20 Erwachsene zeigten unter der Lei-



Ausgefallene Tänze und phantasievollen Choreografien: Das „11. Tanzfest“ der Horster Tanzmäuse begeisterte das Publikum und riss es immer wieder zu Applaus hin. Fotos: Hinz



Die Organisatoren freuten sich vor allem über die gelungenen Aktivitäten für die Kinder.

ebenso viele Zaungäste. Zum Abschluss noch eine symbolische Aktion: mehrere Taubenzüchter entließen gemäß dem Alter der Stadt 775 Brieftauben in den Horster Sonntags-Himmel, allerdings wegen einsetzenden Regens eine Stunde früher als angekündigt. Die Veranstalter zogen ein positives Fazit. „Alle Horster Bürger haben sich bei uns wohl gefühlt“, so Mitorganisator Michael Schwarz.